

Kleinere Beiträge.

Von S. Löwenfeld.

I. Zur Papstgeschichte des 12. Jahrhunderts.

Die beiden Notizen über Honorius' II. letzte Tage und Anaklets Persönlichkeit finden sich an einer Stelle, wo man sie am wenigsten vermuthet hätte, in den Depositionen der Zeugen, welche in dem Streite zwischen Siena und Arezzo vom Magister Laborans, dem Kardinal von S. Maria in Porticu, vernommen werden¹. Das Original dieses Verhörs befindet sich im Capitelsarchiv zu Arezzo; ein Auszug daraus im Florentiner Staatsarchiv, in den Spogli delle cartepecore Bd. 59^{bis}, welcher die Bezeichnung 'Capitolo d'Arezzo' trägt. Nur diesen Auszug kenne ich; allein er genügt vollkommen, weil die erwähnten Notizen wegen ihrer Wichtigkeit im Wortlaut wiedergegeben sind (p. 197^b und p. 201).

1. Ueber die letzten Tage Honorius II.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Febr. ist Honorius II. verschieden. Nach den bisher bekannten Berichten hatte die Krankheit am 12. Febr. eine Wendung genommen, welche zu dem Gerüchte, der Papst sei gestorben, Veranlassung gab und in Folge dessen zu den turbulentesten Scenen in der Stadt und zum Beginn der Wahl eines neuen Papstes geführt hat. Allein die nachstehende Aussage eines Augen- und Ohrenzeugen belehrt uns, dass man bereits am 7. oder 8. Febr. in den Strassen Roms die Rufe gehört habe: der Papst sei gestorben, und dass der Pöbel schon damals zur Plünderung geschritten sei; auch sie charakterisiert die hohe Aufregung, in welcher die Gemüther sich befanden, und die gefährliche Lage, unter welcher das Kardinalscollegium zur Neuwahl zusammentrat. 'Rolandinus Pansi de Capannule ait . . . deinde: se Romae fuisse cum Alberto de Capannule, cuius erat scutarius, qui Romam ierat in obsequio Guidonis episcopi Aretini,

1) Die Geschichte dieses Streites, der bis in die Longobardenzeit zurückreicht, bei Kaltenbrunner, Papsturkunden in Italien, Wiener Sitzungsberichte XCIV, 699, und Cappelletti Chiese d'It. XVII, 428.